

## SPD-Landtagskandidat Andreas Schröder im Interview mit dem „ORTSGESPRÄCH“



Starke Stimme für unsere Region in Düsseldorf.

## „Meine Themen sind: Bildung, Chancengleichheit, Sicherheit und die Lebensbedingungen in unserem ländlichen Raum.“

**Andreas Schröder**

53 Jahre alt, geboren in Stockhausen (Lübbecke), verheiratet, drei (halbwegs erwachsene) Kinder. Nach einer abgeschlossenen Maurerlehre seit etwas über 30 Jahren im Polizeidienst bei der Bundespolizei. 10 Jahre war er Mitglied der Schulpflegschaft an der Gesamtschule Hüllhorst, davon 8 Jahre Vorsitzender. Seine Freizeit verbringt er am liebsten draußen, auf dem Rad, wandernd oder im Holz, denn er weiß mit einer Motorsäge umzugehen.

### Was bringt einen Bundespolizisten dazu, Landespolitiker werden zu wollen?

Während mehrerer Auslandseinsätze war ich unter anderem mit dem Schutz deutscher Botschaften in Krisengebieten beauftragt. Diese Erfahrungen haben mir gezeigt, wie wichtig Frieden, Sicherheit und ein stabiles Gemeinwesen sind.

Ich habe mich lange Jahre als Schulpflegschaftsvorsitzender an den Schulen meiner Kinder engagiert (auch an der Gesamtschule Hüllhorst) und bin Vorsitzender der SPD-Fraktion im Lübbecke Stadtrat. Ich habe früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen, und ich habe Spaß daran.

In der Landespolitik möchte ich den Rahmen mitgestalten, in dem wir uns in den Städten und Gemeinden bewegen und mich fachlich mit meinen Themen einbringen.

### Nicht nur in Hüllhorst schaut man gespannt auf die Frage, ob und wo demnächst vielleicht ein neues Klinikum für den Altkreis gebaut werden könnte. Wie stehst du dazu?

Ich finde tatsächlich die Frage des Standortes gar nicht so entscheidend. Für mich ist eine gute und schnell erreichbare Versorgung für alle Menschen in unserer Region wichtig, dass die Mühlenkreiskliniken (MKK) langfristig in kommunaler Hand bleiben können – und die Frage, wer die Zeche bezahlen soll.

### Du meinst die Finanzierungslücke, die die Kommunen und die MKK am Ende schließen müssten?

Genau. Ich wundere mich, dass alle davon ausgehen, das werde schon irgendwie zu machen sein. Dabei liegen doch noch gar keine belastbaren Zahlen auf dem Tisch. Für mich gibt es noch jede Menge Fragezeichen, und eine Eigenfi-

nanzierung von vielleicht mehreren hundert Millionen Euro - da kann einem nicht nur schwindelig werden, man kann auch Zweifel bekommen.

### Neben der Krankenhausfrage: Was sind Deine drei wichtigsten Themen?

Bildung und Chancengleichheit, ein Leben in Sicherheit und gerechte Lebensbedingungen für die Menschen hier in unserer ländlichen Region.

### Bildung und Chancengleichheit sind spätestens seit Willy Brandt Kernthemen der SPD...

Allerdings, und sie haben meine eigene Biografie geprägt. Wir sind trotz aller Anstrengungen noch weit davon entfernt, wie ich mir eine bildungsgerechte Gesellschaft vorstelle. Immer noch ist für viel zu viele Kinder der entscheidende Chancenfaktor, wie gut sie zu Hause unterstützt werden können. Das kann nicht sein.

**Wie ändert man das?**

Im Vergleich der OECD-Staaten liegt Deutschland bei den Bildungsausgaben auf einem beschämenden 25. Platz, hinter Ländern wie Mexico, Kolumbien oder der Türkei. Das ist ein Armutszeugnis.

Nach meinem Verständnis brauchen wir endlich hundertprozentige Lehrmittelfreiheit und pädagogisch qualifizierte Ganztagsangebote für alle, damit alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft ihre Talente entfalten können. Und in einem der reichsten Länder der Welt sollte es außerdem selbstverständlich sein, dass jedes Kind ein gesundes Mittagessen bekommt.

**Beim Thema innere Sicherheit bringst Du den Blick eines Polizisten mit. Was sieht der?**

Der sieht, dass tatsächliche Sicherheit auch mit dem subjektiven Empfinden der Menschen steht und fällt. Dafür braucht es Polizeipräsenz auf unseren Straßen, und das erfordert einfach mehr Personal, vor allem hier in der Fläche.

Aus aktuellem Anlass wird über milliardenschwere Investitionen

bei der Bundeswehr geredet. Aber das darf auf keinen Fall zu Einsparungen bei denen führen, die sich hier vor Ort um die Sicherheitsbelange kümmern. Polizei, Feuerwehren und Hilfsorganisationen sind das Rückgrat unserer Gesellschaft.

**Ist das für Dich auch ein Thema gerechter Lebensbedingungen?**

Absolut! Und das gilt für fast alle großen Themen unserer Zeit. Egal ob Digitalisierung, Wohnen, Verkehr und Mobilität oder Klima: Fast alle diese Fragen werden öffentlich so diskutiert, als wäre überall im Land alles gleich.

Dabei haben wir hier ganz andere Voraussetzungen und Bedürfnisse als etwa in Köln oder Düsseldorf, und dem muss Politik auch Rechnung tragen, wenn sie gerecht sein will.

**Dafür brauchen wir eine starke Stimme für und aus unserer Region. Die will ich sein.**

**Was macht die aktuelle geopolitische Lage, der Krieg in der Ukraine mit Dir?**

Sie macht mich nachdenklich. Ich gebe gern zu, dass ich diese Eskala-

**Kontakt:**  
**Andreas Schröder**  
[www.andi-schroeder.de](http://www.andi-schroeder.de)  
**auch auf Facebook und Instagram**

tion nicht für möglich gehalten hätte. Wie wohl die meisten Menschen Sorge ich mich um den Frieden in Europa und die direkt betroffenen Menschen, denen geholfen werden muss.

Aber ich finde es auch nicht selbstsüchtig daran zu denken, welche Auswirkungen das hier bei uns hat. Die Preisexplosionen an der Tankstelle und im Supermarktregal werden wie immer als Erstes die Schwächsten in der Gesellschaft treffen. Da muss Politik mit aller Kraft gegensteuern.

**Danke für dieses Interview**

Sehr gerne. Ich bin nahezu immer erreichbar und freue mich auf persönliche Gespräche. Man erreicht mich über das Internet und auf Facebook und Instagram bin ich ebenfalls aktiv.

**Thomas Kutschaty**  
Ministerpräsident von morgen.

Für euch gewinnen wir das Morgen.

Am 15. Mai beide Stimmen  
SPD